



21. April 1980: Rosie Ruiz lässt sich als Siegerin des Marathons in Boston feiern, von dem sie tatsächlich nur die letzten 800 Meter absolviert hatte.

Erfolg um jeden Preis

Ein Formel-1-Team überschreitet die Kostengrenze, ein Großmeister trickst beim Schach, und Sportangler stopfen ihren Fang mit Blei aus. Der Wille zum Sieg macht erfinderisch – und gefährdet den Sport in seinen Grundwerten.

Philip Bauer

Auf die Plätze, fertig, los! Der Sport könnte so einfach sein. Ist er aber nicht. Das Regelwerk wird ausgelotet, die Grenzen überschritten. Es wird getrickt, geschummelt und betrogen. Vergangene Woche zogen sich zwei Sportangler in den USA den Zorn der Konkurrenz zu. Sie hatten Bleikugeln in ihren Fang gestopft. Das Ganze ist kein Spaß, kein Kavaliärsdelikt, es geht um fünfstelligen Siegpriemien. Während einer der Betrogenen einen Fisch aufschneidet und die Gewichte aus dem Inneren holt, hagelt es für die beiden Gauner Beschimpfungen – „What the fuck?“ statt „Petri Dank!“.

„Die Aussicht auf Geld fördert den Betrug“, sagt Paul Tarmann. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Wien und befasst sich unter anderem mit Sportethik. „Eines der Grundprobleme ist die Kommerzialisierung des Spitzensports. Der winner takes it all, die hinteren Ränge gehen leer aus. Diese Verteilung ist problematisch. Es werden gewisse Risiken in Kauf genommen, um ganz nach oben zu kommen. Auch das Risiko, bei einem Betrug erwischt zu werden. Wenn man um jeden Preis gewinnen möchte, fördert das Rücksichtslosigkeit.“

Der Wille zum Sieg macht auch abseits von Doping erfinderisch. Bei den Olympischen Spielen 1976 manipulierten die Fechter Boris Onishchenko seine Waffe so, dass er selbst den elektronischen Sensor für einen Punktgewinn auslösen konnte. Bei den Paralympics 2000 gewann Spanien souverän Gold im Basketball. Haken an der Sache: Zehn der zwölf Spieler waren gar nicht beeinträchtigt. Und noch einmal Blei: In der Formel-1-Saison 1984 ließ Ken Tyrrell seine Boliden während der Rennen mit Ballast befüllen, um das zulässige Mindestgewicht nicht zu unterschreiten.

Faktor Finanzen

Die Formel 1 hat ein umfassendes Regelwerk, Grauzonen lassen sich kaum vermeiden. Sie werden von den Rennställen gesucht, gefunden und ausgenutzt. Nach monatelanger Buchprüfung hat der Weltverband Fia am Montag verkündet, dass Red Bull Racing als Einziges der zehn

Teams 2021 das Kostenlimit überschritten habe. Die Weltmeister reden sich auf teures Catering aus, die Konkurrenz schäumt. Tarmann versteht den Ärger: „Die Organisationen müssen für eine gewisse Chancengleichheit sorgen. Die Finanzen sind ein wesentlicher Faktor.“



Paul Tarmann beschäftigt sich an der Uni Wien mit Sportethik: „Ohne Regeln gibt es auch keinen Sport.“ Foto: privat

Der Betrug untergräbt einen fairen Wettkampf, er gefährdet den Sport in seinen Grundwerten. „Wir haben Regeln. Wenn es die nicht gäbe, dann gäbe es den Sport per definitionem nicht. Wenn jeder oder jede das macht, was ihm oder ihr gerade einfällt, dann geht das am Sinn der eigentlichen Auseinander-

setzung vorbei“, so Tarmann. „Man könnte sagen, wir nehmen dieses oder jenes Dopingmittel hin. Oder wir lassen einen gewissen Grad an Trickserei zu. Mit dem Hintergedanken, dass es ohnehin alle tun. Aber das ist dann eben nicht mehr der Sport, wie wir ihn eigentlich kennen und schätzen.“

Aber tun es alle? Wie verbreitet ist der Betrug? In der Causa rund um Schachgroßmeister Hans Niemann veröffentlichte Chess.com einen besorgniserregenden Bericht. Demnach seien bereits hunderte Titelträger, dutzende Großmeister und vier Top-100-Spieler von der Plattform gesperrt worden. Von den unzähligen Hobbysportlern gar nicht zu reden. Oft geht es gar nicht um große Geld. Tarmann: „Spieler stoßen an Grenzen und können das nicht akzeptieren. Man will in der Community gut dastehen. Natürlich macht ein unfairer Sieg nicht den selben Spaß. Aber an diesem Punkt steht der Spaß im Hintergrund.“

Der Sport ist ein endloser Hürdenlauf. „Er zeichnet sich dadurch aus, dass man Hindernisse freiwillig überwindet. Eines dieser Hindernisse ist der Gegner. Der Betrug ist der leichte Weg. Es ist nicht notwendig, einen Marathon zu laufen. Man könnte mit dem Motorrad viel schneller sein. Man könnte auch das Taxi nehmen.“ Best-Practice-Beispiel: Rosie Ruiz erzielte Ende der Siebzigerjahre Topzeiten bei den Rennen von New York und Boston. In New York nahm sie zwischen durch die U-Bahn, in Boston lief sie überhaupt nur 800 Meter ins Ziel.

Fairness vermitteln

Also wo ansetzen? Tarmann: „Auf der einen Seite muss man den Betrug konsequent verfolgen, auf der anderen Seite muss man eine gewisse Haltung bei Jugendlichen fördern. Eltern, Schulen und Vereine müssen den Wert der Fairness vermitteln. Siegen ja, aber nicht um jeden Preis. Betrug nimmt das Vertrauen, man geht dann immer vom Schlimmsten aus. Im Sport hat sich das Misstrauen durchgesetzt. Wir müssen uns mit dem höheren Ideal konfrontieren: Was ist Sport? Wie wollen wir den Sport sehen? Ich denke, wir kennen die Antwort.“

GANZ KURZ

TERMINE

Fußball / Europa League, 4. Spieltag, GRUPPE F:
Lazio Rom – Sturm Graz
Stadio Olimpico, 21. (ServusTV), SR Stegemann (GER)
WEITER: Feyenoord Rotterdam – Midtjylland (18.45)
Tabelle: 1. Feyenoord/Rotterdam (10:6 Tore), 2. Midtjylland (7:4), 3. Lazio Rom (5:7), 4. Sturm (1:5) alle 4/3
Fußball / Conference League, 4. Spieltag, GRUPPE C:
Austria Wien – Villarreal
Generali Arena, 18.45 (ORF 1), SR Kabakov (BUL)
WEITER: Hapoel Be'er Sheva – Lech Posen (21)
Tabelle: 1. Villarreal 9/3, 2. Lech Posen 4/3, 3. Hapoel Be'er Sheva 2/3, 4. Austria 1/3

Handball/EM-Qualifikation 2024, MÄNNER, Gruppe 4:
Österreich – Rumänien (Graz, 18. ORF Sport+)
Judo/WM in Taschkent (Finale ab 14, ORF Sport+)
Radsport/Bahn-WM in Saint-Quentin-en-Yvelines/FRA
(Scratch mit Waller/AUT), 14. Eurosport

KURZ GEMELDET

Djokovic nimmt wieder Anlauf auf Australien

Melbourne – Tennisstar Novak Djokovic will trotz Einreiseverbots im Jänner kommenden Jahres bei den Australian Open spielen. Es liege an dem Serben selbst, die Situation mit der Regierung zu klären, sagte Turnierchef Craig Tiley zum Ansinnen der ehemaligen Nummer eins. Im vergangenen Jänner musste Djokovic, der nach wie vor nicht gegen Covid-19 geimpft ist, Australien nach einem Rechtsstreit wieder verlassen. Dazu wurde er mit einem dreijährigen Einreiseverbot belegt. Für Karen Andrews, zum Zeitpunkt der Abschiebung Djokovics Innenministerin, wäre es „ein Schlag ins Gesicht aller Australier“, wenn Djokovic plötzlich wieder ins Land dürfe, „nur weil er ein hochrangiger Tennisspieler ist“. (APA, red)

Sturm Graz spielt bei Lazio Rom um die Chance, die Austria daheim gegen Villarreal mehr ums Gesicht

Wien/Rom – Red Bull Salzburg hat nach dem 1:1 in Zagreb gegen Dinamo vom Dienstagabend nach wie vor gute Chancen, ins Achtelfinale der Champions League einzuziehen. In der Europa League könnte Sturm Graz heute (21, Servus TV) zumindest die Chancen wahren, im Europacup zu überwintern. Nach dem respektablen Heim-0:0 reisten die Steirer mit Selbstvertrauen zum Auswärtsspiel gegen Lazio Rom. Spitzenreiter Feyenoord Rotterdam empfängt davor den FC Midtjylland aus Dänemark (18.45). Alle vier Mannschaften halten bei bisher vier Punkten. „Wir fliegen nicht runter, um die Schönheit von Rom zu genießen, sondern wir haben einen Job zu erledigen“, sagte Coach Christian Ilzer vor Sturms vierter Partie in

Gruppe F. Lazio hat fünf der bisher sechs Saisonheimspiele gewonnen, in der Serie A liegen die Römer nach dem dritten 4:0-Sieg en suite (bei Fiorentina) an dritter Stelle.

In der Conference League hat die Wiener Austria trotz des jüngsten 0:5 in Villarreal die Hoffnung auf den Aufstieg aus Gruppe C nicht begraben. Allerdings müssen die Wiener dafür heute im Heimspiel gegen die an der Gruppenspitze liegenden Spanier (18.45, ORF 1) punkten. Lech Posen, aktuell Zweiter, gastiert bei Hapoel Be'er Sheva in Israel (21). Die Austria ist nach dem 2:1-Debüt bei Rapid guten Mutes. Villarreal musste sich am Sonntag in San Sebastian mit 0:1 geschlagen geben und liegt in der Primera División nur an neunter Stelle. (APA, red)

EUROMILLIONEN

ZIEHUNG VOM DIENSTAG, 11. 10. 2022

8	23	32	35	40	★	★
1 x 5+1 à	€ 592.272,50					
5 x 5+0 à	€ 27.684,70					
27 x 4+2 à	€ 1.596,80					
677 x 4+1 à	€ 117,30					
1.308 x 3+2 à	€ 64,10					
1.654 x 4+0 à	€ 35,60					
18.717 x 2+2 à	€ 15,70					
28.746 x 3+1 à	€ 11,40					
64.639 x 3+0 à	€ 9,40					
102.097 x 1+2 à	€ 7,20					
395.850 x 2+1 à	€ 5,90					
900.105 x 2+0 à	€ 4,10					

Im Europot sind € 67.271.820,50

Angaben ohne Gewähr

LUCKY DAY

Tipps auf deinen Glückstag

Ziehung vom 11. 10. 2022

08-10-21

